

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrates und des Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.- RM mit Zustagen; einzelne Nummer 10 Rpf.;
:: Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
:: Postfachkonto Dresden 125 48 ::

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 Rpf.; im Letztteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.;
:: Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags ::
:: Zur Zeit ist Preisliste Nr. 5 gültig. ::

Nr. 108

Dienstag, am 10. Mai 1938

104. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachsenland

Dippoldiswalde. An einem Wettstreit der Betriebskapellen, -orchester und -chöre am Sonntag in Pirna nahm in der Abteilung Betriebsvolksmusikgruppen auch die Spielchar der Blanke-Armaturenwerke (16 Mitwirkende) teil. Sie erhielt mit 28 Punkten den 2. Preis. Die Gruppe der Firma Schneider, Kreischa, war wohl gemeldet, trat aber nicht an.

Dippoldiswalde. Vom hiesigen Gendarmerieposten wurde ein hiesiger junger Mann festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt, weil er im Rückfalle wieder einen Ladendiebstahl verübt hatte.

Der Kreisverband Dresden und Dippoldiswalde im Landesverband Sächsischer Gartenbauvereine, Fachgruppe Obstbau, hielt am Sonntag im Gasthaus „Goldene Krone“ in Radebeul eine Kreisverbandssammlung ab. Kreisverbandsvorsitzender Luchau hob in seinem Arbeitsbericht hervor, daß jeder, der sich mit Obstbau beschäftigt, in einen Gartenbauverein gehöre, um dadurch das nötige Rüstzeug für eine sachgemäße Obstbauzucht zu erhalten. Oberlehrer Günther, Dippoldiswalde, erhielt für 30jährige Vorstandstätigkeit die große silberne Plakette des Verbandes mit Ehrenurkunde ausgehändigt. Außerdem wurden verschiedene Anerkennungsplakette verteilt. Landwirtschaftsrat Pfeiffer, Hofschütz, sprach über den sächsischen Weinbau. Nach einem geschichtlichen Rückblick über die Entwicklung der Weinbauzucht an der Elbe trat er den falschen Auffassungen entgegen, die über Menge und Güte des in diesem Gebiet erzeugten Weins noch häufig bestehen. Eingehend wies er nach, daß eine gesunde Weinbauproduktion nur auf den Ergebnissen exakter wissenschaftlicher Forschung aufbauen kann. Sodann schilderte er den Verlauf der Bodenbearbeitung, der Schädlingsbekämpfung und der Ernteaussortierung. Garteninspektor Sandbach, Radebeul, sprach über die Bedeutung des Anbaues von Heilkräutern. Oberlehrer Wagner, Dresden, erläuterte an Hand von Lichtbildern die Bedeutung des sächsischen Obstbaues aus seiner Geschichte und Entwicklung. Die herrlichen Landschaftsbilder, die er zeigte, waren ein bereites Zeugnis dafür, daß der Fleiß der Obstbauer wesentlich zur Schönheit unseres Sachsenlandes beigetragen hat. Eine sehr große Anzahl sächsischer Volksgenossen hat im Obstbau ihre Erwerbsquelle. Ueber 10 Millionen Obstbäume wachsen in Sachsen. Zwei Filme „Kampf dem Schädling“ und „Fruchtbare deutsche Erde“ schlossen die lehrreiche Tagung ab. In den Nachmittagsstunden wurden die Weinbauproduktionsanstalt, die neuen südlichen Weinberge in Radebeul und die Heilkräuterkulturen von Dr. Madaus besichtigt.

Luchau. Am Sonntag konnte hier ein HJ-Heim geweiht werden, wozu auch aus den Nachbarorten HJ herbeigekommen war, wie auch sämtliche Parteigliederungen von hier zugegen waren. Für die geleistete Gemeinschaftsarbeit dankte der Bürgermeister der Einwohnerschaft, dankte dem Spender des Platzes, dankte für die staatliche Unterstützung und übergab dem Stützpunktleiter den Schlüssel zum Heim. Kreisbauernführer Dr. Kunze legte der Jugend ans Herz, sich dieses Werkes der Gemeinde bewußt zu sein und dafür durch Leistung und Haltung zu danken. Nachdem Bannführer Adam das Heim in seine Obhut übernommen und den Befehl zum Hisen der Flagge gegeben hatte, konnte das Heim mit seiner schönen und praktischen Einrichtung besichtigt werden.

Wasshütte. Robert Reichel hat im Auftrage der hiesigen Schängengesellschaft an dem letzten Schichtarbeitstag des Deutschen Schängerverbandes in der Gashöhle in Dresden-Trachau erfolgreich teilgenommen.

Wasshütte. Die Männerriege des Turnvereins Wasshütte beging am Sonntagabend die Feier ihres 50jährigen Bestehens in Gestalt eines geselligen Besammens im Posthotel. Am Vortag fand eine gemeinsame Turnstunde statt.

Altenberg. Bankwirtschaftliche Arbeitswoche. In Altenberg begann im Raupenest die zweite Bankwirtschaftliche Arbeitswoche, die von der Bankfachabteilung Banken und Versicherungen veranstaltet wird und unter Leitung des Gauverufs-Referenten Va. Rathol steht. Sachverständige Betriebsführer und Betriebsratsmitglieder nehmen an dieser bis 14. Mai laufenden Arbeitswoche teil. Unter ihnen befinden sich auch Teilnehmer aus dem Gau Thüringen. Am Verlauf der Woche kommen namhafte Männer der Bankwirtschaft zu Worte. Auch Amtsleiter Prof. Dr. Arnold, Berlin, ist als Redner vorgesehen und wird über „Grundsätze nationalsozialistischer Betriebsführung“ sprechen.

Dresden. Ueble Vurschen. In den Stadtteilen Laubegast und Kleinrichadowitz wurden wiederum mehrere große Doppelfenster durch Steinwürfe zertrümmert. Es ist festzustellen worden, daß als Täter radfahrende Vurschen in Frage kommen. In einem Fall wurde ein lauffähiger Riefelstein durch ein Fenster geworfen, der mit drei Glasplittern in ein Bett fiel, in dem ein Kind schlief, das glücklicherweise unverletzt blieb.

Bischofswerda. Greiflin tödlich verunglückt. Die 81 Jahre alte Strumpfwirkerwitwe Emma Winter aus Bischofswerda, die hinter einem haltenden Kraftwagen die Radebach der verkehrsreichen Baugner Straße

Heimkehr des Führers Herzlicher Abschied vom König und vom Duce

Nach Tagen unvergeßlicher Erlebnisse, nach Huldigungen, die in der Geschichte ihresgleichen nicht haben, trifft der Führer, der sich am Montag nach Abschluß seines Staatsbesuchs in Italien aufs herzlichste vom König von Italien und Kaiser von Aethiopien verabschiedet hat, in den Abendstunden des heutigen Dienstags wieder in Berlin ein. In feierhafter Erwartung sieht die Bevölkerung der Reichshauptstadt der Rückkehr des Führers entgegen. Wieder werden Hunderttausende die Einzugsstraße des Führers umfäumen, um als Dolmetsch des ganzen deutschen Volkes durch ihren Jubelsturm ein Bekenntnis abzulegen zum Führer und zur Freundschaft zwischen Deutschland und Italien, die nun während des Staatsbesuchs des Führers in Italien feierlich besiegelt worden ist für alle Zeiten!

In tiefer Ergriffenheit hat das deutsche Volk den Triumphzug des Führers durch Italien an den Lautsprechern miterlebt. Wir waren Zeuge vieler imposanter Kundgebungen, mit denen ein Volk, dessen Herz im gleichen Takt wie das unsere schlägt, das Werk Adolf Hitlers und Benito Mussolinis sanktioniert hat, wir waren aber auch Zeuge eindrucksvoller Demonstrationen, in denen die Wehrmacht des faschistischen Italiens in stolzer Wachtung der Gefahr ihren Kampfesgeist und ihre Schlagkraft aller Welt offenbarte. Ein Volk von 120 Millionen Menschen ist entstanden, die, in weltanschaulicher Gemeinschaft und verbunden durch gleiche Interessen, arbeiten wollen für den Frieden Europas und für die Entfaltung ihres Lebens. So grüßt mit Berlin ganz Deutschland den heimkehrenden Führer, glücklich darüber, daß zwei starke Nationen den Weg zueinander gefunden haben und nun Seite an Seite marschieren in bewährter Freundschaft.

Berliner! Nun kehrt der Führer heim in unsere Reichshauptstadt! Glücklich und stolz wollen wir uns aufs Neue zu ihm und seinem Werk bekennen. Jubelnd wollen wir dem Führer unsere Liebe und Treue bei seiner Rückkehr betunden. Weg des Führers: Lehrter Bahnhof, Moltkebrücke, Moltkestraße, Königsplatz, Siegesallee, Charlottenburger Chaussee, Brandenburger Tor, Pariser Platz, Unter den Eichen, Wilhelmstraße, Reichskanzlei.

gez. G. Bräutigam, stellv. Gauleiter.

Aufruf des Generalfeldmarschall Göring

Generalfeldmarschall Ministerpräsident Hermann Göring hat zur Rückkehr des Führers aus Italien folgenden Aufruf erlassen:

„Deutsches Volk! Der Führer fährt nunmehr wieder zurück in des Reiches Hauptstadt. Die glanzvollen und ereignisreichen Tage, die 120 Millionen Deutsche und Italiener mit Stolz und Freude miterlebten, sind in den Annalen der Geschichte eingegangen. Beiden Völkern werden sie unvergessen bleiben als Marksteine ihres gemeinsamen Weges in die Zukunft.“

Zwei große mächtige Völker, stolz auf ihre heroische Vergangenheit, reich an alter Kultur und geistigen Fähigkeiten, jung in ihrer Begeisterung und ihrem entschlossenen Aufwärtstreben, haben vor aller Welt ihre unwandelbaren Bündnisse geschlossen. Sie haben sich zu unüberwindlichen Verbänden zusammengeschlossen, die entschlossen sind, ihre ewigen Lebensrechte zu wahren. Das geschichtliche Bekenntnis des nationalsozialistischen Deutschlands und des faschistischen Italiens zu unüberwindlicher Freundschaft ist Ausdruck der Stärke zweier Nationen, die sich zu gemeinsamer Politik des Friedens und Aufbaues bekennen.“

Berlin grüßt den Führer!

Aus Anlaß der Rückkehr des Führers aus Italien hat der stellvertretende Berliner Gauleiter, Staatsrat Bräutigam, folgenden Aufruf an die Bevölkerung der Reichshauptstadt erlassen:

Fahnen heraus!

Am Dienstagabend, den 10. Mai 1938, trifft der Führer gegen 22 Uhr auf dem Lehrter Bahnhof ein. Ganz Deutschland ist an den Lautsprechern Zeuge der Triumphfahrt des Führers durch das faschistische Italien gewesen! Adolf Hitler

überschreiten wollte, wurde von einem Motorradfahrer angefahren und beiseite geschleudert. Sie erlitt schwere Verletzungen, so daß sie kurze Zeit darauf verschied.

Bischofswerda. Verkehrsunfälle. Ein schwerer Unfall ereignete sich nachts in der Nähe des Gasthofes Neuer Anbau. Einem Personenkraftwagen kam auf der linken Straßenseite fahrend ein Radfahrer entgegen, der kurz vor dem Kraftwagen vom Rad sprang, wobei dieser vor den Wagen zu liegen kam. Das Rad wurde zur Seite geschleudert und verletzte einen Fußgänger schwer. Der Radfahrer wie der Fußgänger erlitten einen Schädelbruch und einen Beinbruch. Die Insassen des Kraftwagens blieben unverletzt.

Chemnitz. Wenn ein Wasserrohrbruch unbemerkt bleibt. In einer im zweiten Obergeschosse gelegenen Wohnung brach abends ein Wasserleitungsrohr. Das Wasser drang durch den Fußboden in das darunterliegende Stockwerk und dann in einen im Erdgeschosse liegenden leerstehenden Geschäftsräum, bis es sich schließlich auf die Straße ergoß. Nun erst wurde man auf den Rohrbruch aufmerksam. Die Feuerwehr wurde zur Hilfeleistung gerufen. Der Sachschaden ist ganz beträchtlich.

Bernsdorf. Sturz vom Mast. In Schönau auf dem Eigen führte der Telegraphenhandwerker Erich Paretz aus sechs Meter Höhe vom Mast herab. Er wurde dabei so schwer verletzt, daß man ihn ins Krankenhaus bringen mußte.

Waldenburg. Die Straße ist kein Spielplatz. In Reutichen wurde die dreijährige Tochter eines Gastwirts, die mit anderen Kindern am Straßenrand spielte, von einem Kraftwagen überfahren und sofort getötet.

Crimmitschau. Versuchter Mord und Selbstmord. In der Nacht zum Donnerstag versuchte ein Werbauer Einwohner, in dem Gelände südlich der Hainstraße seine Geliebte, die aus einem Nachbarort stammt und die das Liebesverhältnis zu lösen beabsichtigte, zu erwürgen. Der Täter erreichte aber sein Ziel nicht, sondern betäubte nur sein Opfer. Im dem Glauben, einen Mord begangen zu haben, begab sich der Täter in seine Wohnung nach Werbau und beging dort Selbstmord durch Erhängen.

Treuen. Ungefährliches Spiel. Beim Erklettern eines Baumes stürzte ein elf Jahre alter Junge aus beträchtlicher Höhe ab. Er fiel mit dem Leib auf ein Baumstumpf und wurde erheblich verletzt.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

für Mittwoch:

Wechselnde Bewölkung. Vereinzelt, zum Teil gewillrige Schauer. Etwas kühler. Winde um Nordwest.

Wetterlage: Im Bereich absinkender Luftmassen herrscht am Dienstag im größten Teile Mitteldeutschlands noch heiteres Wetter. Infolge der unbedeutenden Sonneneinstrahlung werden am Tage Temperaturen von 18 bis 20 Grad erreicht. Eine neue Staffel Kaltluft ist jedoch schon bis zur Nordseeküste vorgedrungen und wird auch in unserem Bezirk von Nordwesten her das Wetter wieder etwas kühler und leicht unbeständig gestalten.